

Gleich zwei Fälle in Mittersill ● 15.000 Euro Schmerzensgeld

● „Überzogen“

# Verurteilt nach Sturz am Gehweg

Ein gar nicht sommerliches Thema sorgt in Mittersill für heftige Aufregung: Innerhalb kurzer Zeit wurde die Stadt zwei Mal verurteilt und soll 15.000 Euro Schadenersatz zahlen. Weil ein Fußgänger bei Eisglätte ausrutschte und weil am Treppelweg ein Eisenstück herausragte. „Völlig überzogen“, giftet Bürgermeister Viertler.

Der erste Unfall passierte am 19. Oktober 2009 beim Treppelweg auf dem Damm des Feldbaches. Da spazierte eine Frau mit ihrer Freundin heim und stolperte über ein Eisenrohr, das etwas herausragte aus dem Kies-Weg. Die Frau stürzte, danach ging sie noch einkaufen und am Abend sogar turnen. Erst

am nächsten Tag suchte sie den Hausarzt und das Spital auf. Die Diagnose: „Unverschobener Kniescheibenbruch“ links. Das bedeutete eine Woche Gips, später noch ei-

ne Schiene und einige Wochen Physiotherapie.

Die Frau verklagte die Stadt Mittersill – und bekam 3000 Euro Schmerzensgeld. Dem Richter war es zu wenig, dass dieser Treppelweg zweimal pro Jahr überprüft wird. Zuletzt übrigens zehn Tage vor dem Unfall. 50% Mitverschulden am Unfall brummte das Gericht der Stadt auf.

Noch teurer wurde es, als am 15. Jänner 2010 ein Fußgänger am glatten Gehsteig ausrutschte und sich verletzte. „Wir betreuen 15 bis 18 Kilometer Gehsteige. Im

Zentrum geht ein Wegmacher ab und streut nach Bedarf Salz. Bei den weniger benützten Gehwegen gibt es im Winter jeden Tag punktuelle Kontrollen. Da macht ein Mitarbeiter immer wieder Rutschtests – am Tag des Unfalls nur 100 Meter weg von der Stelle, wo der Kläger stürzte“, schildert Wolfgang Viertler als Bürgermeister. „Noch genauere Kontrollen sind völlig un-

möglich und auch unzumutbar“, meint er. Der Richter sah das anders – in dem Fall muss Mittersill sogar 12.000 Euro Schadenersatz ans Opfer bezahlen.

Viertler ist auf die Justiz wegen dieser Urteile stinksauer: „Da wird eine unrea-

VON ROBERT REDTENBACHER

listische Dauerüberwachung aller Wege verlangt. So eine Totalabsicherung ist für keine Gemeinde machbar – aber wir müssen für alle eventuellen Unfälle haften, zum Teil sogar persönlich, und dann noch Schmerzensgelder bezahlen. Die Richter übersehen, dass es auch Selbstverantwortung gibt!“

salzburg@kronenzeitung.at



Mittersill: Stadtchef Viertler entsetzt über Schneeräum-Urteile

